

Brief von Mikel Burgos aus der Misión Norte Potosí an die Gemeinde in Oco (Navarra, Heimatort von Carlos), die sich zur Trauerfeier für Padre Carlos Ortigosa heute versammelt

Liebe Carmen, Mutter von Carlos, Schwestern und Brüder unseres geliebten und geschätzten Carlos, der in der ganzen Misión als Padre Carlos bekannt war. Liebe Mitbrüder der Claretiner, die ihr euch an diesem Sonntag der Trauer in Oco versammelt habt.

Wir haben ein zerbrochenes Herz durch den unwiederbringlichen Verlust von Padre Carlos. Wir haben niemals daran gedacht, dass wir ihn verlieren könnten. Wir wissen nicht, wie wir die Lücke schließen sollen, die er hinterlassen hat. Sein Wort, seine Kriterien und seine Präsenz waren für den Weg der Misión Claretiana, die seit 46 Jahren in Norte Potosí tätig ist, sehr wichtig. Gerade erst ist er in seine neue Aufgabe als Pfarrer von San Pedro de Buena Vista eingeführt worden. Fast 20 Jahre verbrachte er in seinem geliebten Sakaka, wo er große Werke hinterließ (eine neue weiterführende Schule, eine komplett renovierte Kirche, eine ganze Menge von Kapellen in den Comunidades der Campesinos...). Vor allem aber 20 Jahre Einsatz, Treue, Engagement und Freundschaft. Ein Missionar, der sich mit ganzem Einsatz der Bevölkerung in Norte Potosí hingab. Wir haben bei seinem Körper gewacht, bevor wir ihn auf den Zentralfriedhof von Cochabamba gebracht haben, wo er jetzt neben anderen Missionaren wie Juan Ramón Alcalde und Luis Fernández beigesetzt wurde.

Wir haben viele Beileidsschreiben aus Rom, Deutschland, Navarra, dem Baskenland und vor allem von vielen Freunden der Misión, die aus Bolivien stammen, erhalten. San Pedro de Buena Vista hat ihn im Sarg am Freitag Nachmittag in einer vollen und emotional berührenden Messe verabschiedet. Alles war improvisiert. Gestern kam der Bischof von Potosí nach Cochabamba, um die Totenmesse in der Kirche Corazón de María zu leiten; Padre Juan Carlos Bartra, unser Provinzial, kam extra aus Lima. Die Misión war quasi leer, alle wollten Padre Carlos begleiten und bei ihm wachen. Wir haben alles über den Haufen geworfen, um Carlos ein letztes Mal zu verabschieden, der unseren Dank, unsere Freundschaft und unser Gebet verdient hat.

Wir danken Gott für all die Wohltaten, die uns durch Padre Carlos geschenkt wurden. Seine Gutherzigkeit, seine Sicht auf die Dinge, seine Aufrichtigkeit, sein hervorragender Einsatz für die Misión... sie mögen sich jetzt in ein Testament für uns alle verwandeln. Uns fehlt seine Ruhe, sein Leiden an den Widersprüchen des Lebens, die ständige Zigarette in seiner Hand. Er trug die Hauptlast der täglichen Ereignisse allein, denn er wollte die anderen nicht mit den Belastungen unseres missionarischen Weges belasten.

In diesem Moment des Schmerzes müssen wir an unsere Hoffnung denken. Wir müssen Kraft ziehen aus unserer Schwäche. Wir zählen auf die, die unsere Misión mit uns teilen, wir rechnen mit eurer solidarischen Hilfe, um unser soziales und pastorales Engagement zu stützen; wir rechnen mit der Zuneigung, der Begleitung und dem Engagement unserer Menschen in Norte Potosí und allen, die unser missionarisches Engagement teilen. Wir empfinden ohne Zweifel, dass Norte Potosí und die Misión Claretiana ohne die Anwesenheit von Padre Carlos ärmer geworden sind. Gott und die Jungfrau Maria mögen unsere Kräfte stärken, um all unseren Aufgaben dort gerecht zu werden, wo Padre Carlos die besten Jahre seines Lebens verbracht hat.

In Verbundenheit

P. Mikel Burgos
Superior der Misión Claretiana
Cochabamba, 29. Januar 2017